

Protokoll 21. Konferenz des Netzwerks Katechese der deutschsprachigen Schweiz Montag, 26. Oktober 2020, 09.15 Uhr, Zoom-Meeting

Anwesende und Entschuldigte: 24 Anwesende via Zoom, 1 schriftliche Eingabe, 10 Entschuldigte
(Siehe Präsenzliste im Anhang)

Traktanden:

1. Begrüssung, Ablauf Konferenz, Wahl Stimmzähler/in
2. Protokoll der 20. Konferenz vom 27.04.2020
3. Beratung Projektantrag Berufsbild und doppelte Abstimmung
4. Präsentation des neuen Buches zur Versöhnungspastoral
5. Beratung Kooperationsprojektantrag «Über den Jordan»
und doppelte Abstimmung
6. Evaluation und Kommunikation: Austausch und Abstimmung
7. Netzwerk
 - a. Informationen der DOK
 - b. Informationen des Bildungsrats
 - c. Informationen des TBI
 - d. Informationen der weiteren Mitglieder
 - e. Informationen des Präsidiums
 - f. Informationen des Fachzentrums
 - g. Ausblick

1. Begrüssung, Ablauf Konferenz, Wahl Stimmzähler/in

Daniel Ritter begrüsst alle zur Konferenz des Netzwerk Katechese, die via Zoom und nicht wie geplant in Zürich durchgeführt wird. Neu dabei ist Alexander Maier, Administrativer Institutsleiter ad interim am RPI Luzern. Markus Arnold ist überraschend an den Folgen eines Badeunfalls gestorben. Wir halten eine Schweigeminute. Das Buch zur Versöhnungskultur war sein letztes Werk.

Als Stimmzähler hat sich Othmar Wyss zur Verfügung gestellt. Er wird einstimmig gewählt. Es sind 22 Stimmberechtigte anwesend.

2. Protokoll der 20. Konferenz vom 27.04.2020

Zum letzten Protokoll gibt es folgende Rückmeldung: Monika Baechler geht erst am 1. November 2020 in Pension und ihre Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Die Trägerschaft für die Zusatzausbildung für den Heilpädagogischen Religionsunterricht bilden das TBI und die Deutschschweizerische Kirchenkonferenz KIKO und nicht der RPF-EKS.

3. Beratung Projektantrag Berufsbild und doppelte Abstimmung

David Wakefield stellt das Projekt Überarbeitung der Berufsbilder „Katechet/in“ und „Dipl. Religionspädagoge/in RPI“ vor. An der letzten Konferenz wurde gewünscht, dass die Begrifflichkeiten wichtig sind. Deshalb hat man sich Unterstützung von Andreas Schubiger geholt.

Rückmeldungen zur Diskussion im Plenum:

DKK Chur (René Trottmann)

- Die Bezeichnung KIL kommt im Titel nicht vor
- Punkt 5: Bistum Chur möchte beides (Dossier und elektronische Version)
- Die Form der Evaluation solle man bereits jetzt überlegen

Uta-Maria Königer findet die Projektgruppe zu einseitig und möchte, dass auch eine Person aus der Praxis dabei sein sollte. In einer Pfarrei hat es viele KatechetInnen mit Migrationshintergrund.

Antrag: KatechetIn aus Praxis und Migrationshintergrund soll in der Projektgruppe mitarbeiten.

DKK St. Gallen (Othmar Wyss)

- Das Berufsbild hat auch Konsequenzen für ForModua. Das Modul 24 (Katechetische Arbeit mit Erwachsenen) könnte unter Druck geraten
- Wenn das Berufsbild eng gefasst wird, könnte das Konsequenzen haben
- Die Formulierung des Berufsbildes gut überdenken

DKK Basel (Hanspeter Lichtin)

Die Gruppe hat über Zielsetzung (Punkt 4) diskutiert

- Die Klammern weglassen, denn es soll das Ergebnis des Projekts sein
- Die Handlungsfelder sollten offen sein, denn das Berufsbild kann ändern

Übrige Mitglieder (Markus Thürig)

Die Gruppe hat über die Dynamik diskutiert

- Wie kann man Dynamik behalten?
- Wo ist der Aspekt der Wandelbarkeit?
- Wie kann man dem gerecht werden?

Judith Furrer Villa findet, dass die Bischofskonferenz mit dem Baukasten ForModula, dem Leitbild und dem LeRUKa in den letzten Jahren drei Pfeiler eingeschlagen hat, wohin die Katechese Schweiz in Zukunft steuern soll. Das zu erarbeitende Berufsbild müsste diese Richtung weiter stützen. Es gibt aber gegen die eingeschlagene Richtung Widerstände, was für einen Change Prozess normal ist. Aus ihrer Sicht braucht es eine klare Führungslinie von Seite der Bischofskonferenz. Sie sieht das Berufsbild als Führungs- und Steuerungselement, das die Richtung von ForModula, Leitbild und LeRUKa weiterziehen muss. Darum müssen auch diese Führungsgremien zusammen mit Fachleuten entscheiden, was in diesem Berufsbild stehen soll. Eine Vertretung der Basis findet sie nicht hilfreich.

Guido Estermann äussert sich zu den drei Pfeilern. Das Berufsbild ist nicht die Steuerung, sondern der Motor. Es ist sinnvoll und es sollte möglich sein, dass eine fünfte Person aus der Praxis in die Projektgruppe kommt.

Jörg Schwaratzki erwähnt, dass man bei der Jugendarbeit eine Berufsfeldanalyse gemacht hat. Das hatte zur Folge, dass das Projekt ein halbes Jahr länger gedauert hat.

Othmar Wyss fragt sich, ob es eine Katechetin mit Migrationshintergrund sein muss. Es müsste jemand sein, die/der die ganze Schweiz vertritt. Er möchte lieber eine Vernehmlassung machen.

Andrea Albiez erwähnt, dass die katechetischen Realitäten sehr unterschiedlich sind. Wenn man die Praxis einbeziehen will, müsste man eine Vernehmlassung machen.

Andrea Vonlanthen ist mit ihrer Namensvetterin einverstanden, dass es zu verschiedene KatechetInnen gibt. Am besten wäre es, eine Umfrage oder Vernehmlassung zu machen, die in die Projektgruppe eingebracht wird.

Abstimmung zum Antrag:

Soll KatechetIn mit Migrationshintergrund in der Projektgruppe mitarbeiten?

16 Nein

6 Ja

Der Antrag wird somit abgelehnt

Seid ihr mit dem Projektantrag Berufsbild einverstanden?

21 Ja

1 Enthaltung

Abstimmung der 5 DKKs zur „Projektskizze Berufsbild“

*Basel, Chur, St. Gallen sowie Oberwallis (schriftlich) sind dafür
Deutschfreiburg ist nicht anwesend*

4. Präsentation des neuen Buchs zur Versöhnungspastoral

Karl Graf und Beat Zosso stellen das neue Buch zur Versöhnungspastoral vor. Am Buch mitgearbeitet haben zudem Markus Arnold, Angelo Lottaz, Robert Vorholt, Nicola Ottiger sowie Carina Wallimann. Auf dem Cover des Buches ist ein Bild mit einem Ausschnitt der Kirche von Mario Botta aus dem Maggia Tal im Tessin zu sehen.

Das neue Buch zur Versöhnungspastoral ist ein umfassendes Grundlagenbuch geworden mit einem biblisch-theologischem Hintergrund. Das Buch hat nicht Modellcharakter, sondern gibt Impulse, Anregungen und Ideen. Es ist ein Arbeitsbuch, das Lust auf Umsetzung macht und die nächsten Jahre das Modul 18 prägen wird.

5. Beratung Kooperationsprojektantrag „Über den Jordan!“

Moni Egger hat bereits das Buch „Vaterunser - Dein Reich komme!“ geschrieben. Sie ist nicht nur Religionspädagogin, sondern auch Bibelwissenschaftlerin. Nun möchte sie aus Josua 2 „Über den Jordan“ einen digitalen Mitmachkrimi produzieren. Wir versprechen uns einen Mehrwert mit einem digitalen Produkt. Für Kooperationsprojekte werden max. CHF 10'000 bezahlt. Es bleibt ein Fehlbetrag von 7'000. Ev. könnte dieser Betrag über ein Budget einer Fachstelle laufen, über Stiftungsgelder oder über Drittmittel.

Eduard Ludigs erläutert, dass es sich bei Josua 2 nicht um einen Kriminalfall handelt, sondern um die Ausrottung eines Volkes. Das ist theologisch höchst problematisch und für Kinder von 9 bis 12 Jahren eine Überforderung. Es ist einer der problematischsten Stellen in der Bibel. Die Aufarbeitung dieser Problematik ist unangemessen im Namen der Religion.

Othmar Wyss: So wie ich Moni Egger kenne, ist sie theologisch auf der Höhe. Es ist wichtig, das Thema Gewalt zu thematisieren.

Andrea Albiez: Diese Geschichte hat nicht stattgefunden, es ist eine Legende.

Filippo Niederer teilt die Bedenken. Er möchte einen Projektbeschrieb und nicht nur eine Projektskizze.

Uta-Maria Königer ist auch kritisch. Es ist schade für die Arbeit.

Daniel Ritter hat nicht mit so kritischen Voten gerechnet. Das Präsidium bittet Moni Egger, das Projekt zu prüfen und einen angepassten und erweiterten Projektbeschrieb einzureichen. In diesem soll auch sichtbar werden, wie das Thema Gewalt aufgearbeitet wird. Dazu wird angeregt, dass Moni Egger mit Eduard Ludigs Rücksprache hält.

Es ist nicht sinnvoll, zum jetzigen Zeitpunkt über das Projekt abzustimmen.

Abstimmung: Antrag Mitmachkrimi „Über den Jordan“ an Moni Egger zurückweisen

21 Ja

1 Enthaltung

6. Evaluation und Kommunikation: Austausch und Abstimmung

Daniel Ritter erläutert, dass man mit dieser Evaluation zwei Anliegen verfolgen möchte. Mit der RKZ wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung für den Zeitraum 2020-2022 eine Gesamtevaluation vereinbart. Zudem soll die Evaluation prüfen, ob es Optimierungsbedarf gibt. Die Evaluation geht an alle DKK's, Fachstellenmitarbeitende und Lehrstühle (ca. 50 Personen) und nicht an katechetisch Tätige. David Wakefield hat die Evaluation erstellt und das Präsidium hat Bereinigungen vorgenommen. Jetzt hat man Gelegenheit, noch Ergänzungen zu machen. Die Evaluation wird bei der nächsten Konferenz nochmals diskutiert und die DOK kann Stellung nehmen. Es ist nicht die finale Abstimmung.

Joachim Köhn möchte noch Fragen ergänzen, z.B. die Digitalisierung sollte man noch besser herausarbeiten.

Uta-Maria Königer möchte die Evaluation auch auf ForModula erweitern.

Rückmeldungen zur Diskussion im Plenum:

Gruppe Hanspeter Lichtin

- Die Evaluationsfragen unter 3. (Konzept) haben zu wenig Gewicht. Man könnte hinzufügen: Welche Vorschläge und Verbesserungen haben sie?
- Der Bereich HRU ist zu wenig eingebunden sowie auch das Thema Ökumene
- Die Kontextbedingungen (1.) kann man nicht gleich auswerten wie andere. Man müsste sie aktiver formulieren.

Gruppe Maria Blittersdorf

- Die Digitalisierung sollte man auch beurteilen können. Abfragen, ob sich die digitalen Schnittstellen bewährt haben, ausgebaut werden müssen oder ob es andere Kommunikationsformen gibt.

Gruppe Birgitta Aicher

- Die Beurteilung von ForModula soll auf einer anderen Schiene laufen.
- Wo gibt es Schnittstellen? Das müsste man klar anschauen.

Gruppe René Trottman

- Sind die Fragen abschliessend, ist noch Platz vorhanden?
- Gibt es Raum, wo Fragen erarbeitet und diskutiert werden?

Othmar Wyss: Wir haben jetzt die Möglichkeit, Ergänzungen zu machen. Man kann die Evaluation auch zurückgeben. Wenn wir eine neue Schlaufe einbauen, wird es umständlich und intransparent.

Uta-Maria Königer ist der Meinung, dass sich die Qualität erhöht, wenn mehrere Personen mitarbeiten z.B. in einer Projektgruppe.

Hanspeter Lichtin entgegnet, dass es die ist Sache des Präsidiums ist, eine Evaluation durchzuführen.

Einfache Abstimmung

Seid ihr mit der Evaluation des Fragebogens einverstanden?

Alle Konferenzmitglieder stimmen zu

7. Informationen

Bildungsrat

Jörg Schwaratzki teilt mit, dass die Fachstelle Katechese Oberwallis einen eigenen Ausbildungsgang zum Katecheten / zur Katechetin durchführt. Es gibt in der ganzen Schweiz viel Bewegung. Der Bildungsrat zeigt eine grosse Offenheit, um ins Gespräch zu kommen.

TBI

Ab Januar 2021 wird man beim TBI mit der E-Learning-Plattform Moodle arbeiten.

Guido Estermann: Die Buchvernissage zum Bilderbuch Jesusgeschichten vom 11. November wird abgesagt. Jolanda Steiner und Lorenz Ganz (Musik) würden aber Weiterbildungen anbieten. Guido selbst ist als Multiplikator aktiv.

Romy Isler wird im Juli 2021 pensioniert. In nächster Zeit wird ihre Stelle ausgeschrieben.

Joachim Köhn hat am letzten Mo/Di eine Weiterbildung zum LeRUKa durchgeführt. Die Evaluation war positiv.

Daniel Ritter hat anlässlich seines Weiterbildungsmasters ein Buch zum transreligiösen Lernen geschrieben. Vollzugriff auf den Text hat man unter: <https://www.kath-tg.ch/de/article/didaktik-des-transreligioesen-lernens>

Othmar Wyss hat die E-Learning-Plattform Microsoft Education Lizenz erhalten. Wer Interesse hat, kann sich bei Othmar melden.

Monika Bächler hat zum letzten Mal an der Konferenz des Netzwerks Katechese teilgenommen. Vielen Dank für ihren Einsatz.

Präsidium

Im März ist das neue Direktorium für die Katechese erschienen. Im Präsidium wird noch diskutiert, in welcher Form das Netzwerk damit arbeiten kann.

Fachzentrum

Das Buch zur Versöhnungskultur kann bestellt werden unter:

<https://www.reli.ch/drucksachen/shop/> Die Autorenschaft stehen für Weiterbildungen zur Verfügung.

Ausblick

Die nächste Konferenz findet wie folgt statt:

Montag, 19. April 2021, von 09.15 – 12.15 Uhr im CC Zürich

Schluss des Zoom-Meetings: 12.35 Uhr

Luzern, 29. Oktober 2020



Die Protokollführerin: Annelies Heller

Weinfelden, 25. November 2020



Der Präsident: Daniel Ritter

Institution	Anrede	Vorname	Name	Strasse	Plz	Ort	E-Mail-Adresse	Konferenz entschuldigt	Bemerkungen
DKK Basel	Frau	Birgitta	Aicher	Obere Sternengasse 7	4502	Solothurn	birgitta.aicher@kath.sofareli.ch	1	
DKK Basel	Frau	Andrea	Albiez	Lindenberg 12	4058	Basel	albiez.andrea@rkk-bs.ch	1	
DKK Basel	Herr	Patrik	Böhler	Zähringerstrasse 25	3012	Bern	patrik.boehler@kathbern.ch		1
DKK Basel	Herr	Guido	Estermann	Landhausstrasse 15	6340	Baar	guido.estermann@zg.kath.ch	1	
DKK Basel	Frau	Judith	Furrer Villa	Zähringerstrasse 25	3012	Bern	judith.furrer@kathbern.ch	1	
DKK Basel	Herr	Joachim	Köhn	Hohlgasse 30	5000	Aarau	joachim.koehn@kathaargau.ch	1	
DKK Basel	Herr	Hanspeter	Lichtin	Lindenberg 12	4058	Basel	hp.lichtin@kathbl.ch	1	
DKK Basel	Herr	Eduard	Ludigs	Fäsenstaubstrasse 4	8201	Schaffhausen	buerer@katechese.sh	1	
DKK Basel	Frau	Gabrijela	Odermatt	Abendweg 1	6000	Luzern 6	gabrijela.odermatt@lukath.ch	1	
DKK Basel	Herr	Daniel	Ritter	Freiestrasse 4, Postfach 32	8570	Weinfelden	daniel.ritter@kath-tg.ch	1	
DKK Chur	Frau	Monika	Baechler	KAS, Lincolnweg 23	8840	Einsiedeln	monika.baechler@sz.kath.ch	1	
DKK Chur	Herr	Severin	Schnurrenberger	Bahnhofplatz 4	6371	Stans	severin.schnurrenberger@kath-nw.ch	1	
DKK Chur	Herr	Paolo	Capelli	Welschdörfli 2	7000	Chur	paolo.capelli@gr.kath.ch	1	
DKK Chur	Frau	Romy	Isler	Dorfplatz 7	6060	Sarnen	isler.romy@kam.ch	1	
DKK Chur	Frau	Uta-Maria	Königer	Hirschengraben 66	8801	Zürich	uta-maria.koeniger@zhkath.ch	1	
DKK Chur	Herr	René	Trottmann	Schulhaus Florentini	6460	Altdorf	katechese@kath-uri.ch	1	
DKK St. Gallen	Frau	Maria	Blittersdorf	Klosterhof 6a	9000	St. Gallen	Maria.Blittersdorf@bistum-stgallen.ch	1	
DKK St. Gallen	Herr	Filippo	Niederer	Klosterhof 6a	9000	St. Gallen	niederer@bistum-stgallen.ch	1	
DKK St. Gallen	Herr	Othmar	Wyss-Fent	Klosterhof 6a	9000	St. Gallen	wyss@bistum-stgallen.ch	1	
Bistum Sitten	Frau	Madeleine	Kronig	Kapuzinerstrasse 34	3902	Brig-Glis	madeleine.kronig@gmail.com		1
KKO Oberwallis	Herr	Peter	Heckel	Z'undruscht Dorf 40 (Chalet Cécile)	3953	Inden	peter.heckel@bluewin.ch		
Fachstelle Katechese	Herr	Matthias	Willauer	Boulevard de Pérolles 38	1700	Fribourg	matthias.willauer@kath-fr.ch		1
DOK	Herr	Markus	Thürig	Baselstrasse 58	4501	Solothurn	markus.thuerig@bistum-basel.ch	1	
Fachzentrum Katechese	Herr	David	Wakefield	Frohburgstrasse 3	6002	Luzern	david.wakefield@unilu.ch	1	
Geschäftsführer Bistum	Herr	Jörg	Schwaratzki	ForModula	9001	St. Gallen	joerg.schwaratzki@spi-sg.ch	1	
RPI Luzern	Herr	Alexander	Maier	Frohburgstrasse 3	6002	Luzern	alexander.maier@unilu.ch	1	
RPV Religionspädagogik	Herr	Stefan	von Deschwanden	Nideichstrasse 3	6064	Kerns	stefan.vondeschwanden@rp-verband.ch		1
TBI Zürich	Frau	Dorothee	Foitzik	Bederstrasse 76	8002	Zürich	Dorothee.Foitzik@tbi-zh.ch		1
Theologische Hochschule	Herr	Christian	Cebulj	Alte Schanfiggerstr. 7	7000	Chur	christian.cebuj@thchur.ch		1
Universität Fribourg	Frau	Manuela	Fux	Av. Europe 20	1700	Fribourg	manuela.fux2@unifr.ch		1
Universität Fribourg	Herr	Salvatore	Loiero	Av. Europe 20	1700	Fribourg	salvatore.loiero@unifr.ch		1
Universität Fribourg	Frau	Alessandra	Maigre	Av. Europe 20	1700	Fribourg	alessandra.maigre@unifr.ch		1
Vertreterin ArtBGB	Frau	Andrea	Vonlanthen	Lindenberg 12	4058	Basel	andrea.vonlanthen@kathbl.ch	1	
Gast RPF-EKS	Frau	Maja	Bobst-Rohrer				maja.bobst-rohrer@ref.sofareli.ch	1	
Gast RPF-EKS	Herr	Patrick	von Siebenthal				patrick.vonsiebenthal@refbejusso.ch		1

Total 24 10